

E Donat Wigilomi in Bretten.
 Go mndi nomine wigilo & conuix mea Kar
 trud. donamus. ad. s. ij. mrem. qui req. inco
 pore in monast. Laurish. ubi uener. bundeland
 alb. pisse uidetur. donatumq. in petuu. ee. uo
 lumus. & pmpcissima uoluntate confirmam
 in pago kuhingowe in brecheimer marca. qd. q.
 habere uidemur. in mansis. domib. edificis.

DIE REFERENTEN

Dr. phil. Peter Bahn M.A.

Kulturwissenschaftler (Völkerkunde, Germanistik) und Leiter Sachgebiet Stadtgeschichte/Museen bei der Stadt Bretten.

Dr. Rainer Hennl

Fachberater für das Fach Geschichte am Regierungspräsidium Karlsruhe und unterrichtet am Goethe-Gymnasium Karlsruhe.

Prof. Ulrich Reich

30 Jahre Professor an Hochschule Karlsruhe, seit 1992 Forschung zur Geschichte der Mathematik im ausgehenden Mittelalter.

Bernd Röcker

1. Vorsitzender des Heimatvereins Kraichgau e.V., Autor zahlreicher Bücher und Aufsätze zu Geschichte und Kultur des Kraichgaus.

Christoph Retsch M.A.

Mediävistiker und Denkmalpfleger, aktuell Promotion in Kunstgeschichte, Mitarbeiter bei Bamberger Dombauhütte.

Heidemarie Leins

Vorstandsmitglied im Verein für Stadt- und Regionalgeschichte Bretten und im Melanchthonverein, Vorsitzende des Bürgervereins Diedelsheim, Stadträtin.

Alexander Kipphan, Dipl.-Archivar

Leiter des Stadtarchivs Bretten und Vorsitzender des Vereins für Stadt- und Regionalgeschichte Bretten e.V.

Prof. Dr. Günter Frank

Direktor der Europäischen Melanchthon-Akademie; apl. Prof. für Philosophie am KIT.

Dr. Martin Schneider

Pfr. i.R. und ehem. Theologischer Referent der Europäischen Melanchthon Akademie.

Bild oben: Auszug aus
Lorscher Codex,

Urkunde des Jahres 767 aus dem Codex des Klosters Lorsch: hier wird Bretten erstmals urkundlich erwähnt.

ALLE TERMINE AUF EINEN BLICK:

- 17.10.2016** **VIEL STEINE GAB'S UND WENIG BROT.** GRUNDZÜGE DER BRETTENER STADTGESCHICHTE *Dr. phil. Peter Bahn M.A.*
- 07.11.2016** **DAS „OPPIDUM DE BRETHEIM“ –** STADTGRÜNDUNG ODER STADTWERDUNG? *Dr. Rainer Hennl*
- 16.01.2017** **FROMME BRÜDER, FROMME FRAUEN.** DIE ROLLE DER KLÖSTER IN DER BRETTENER STADTGESCHICHTE *Dr. phil. Peter Bahn M.A.*
- 20.02.2017** **DER LANDSHUTER ERBFOLGKRIEG & BRETTEN 1504** *Prof. Ulrich Reich*
- 20.03.2017** **BAUERNKRIEG IN UND UM BRETTEN** (1525) *Bernd Röcker*
- 24.04.2017** **BRETTENS HISTORISCHE BAUTEN:** MITTELALTER, STADTBRAND 1689, GEGENWART UND ZUKUNFT? *Christoph Retsch M.A.*
- 08.05.2017** **JÜDISCHES LEBEN IN BRETTEN** *Heidemarie Leins*
- 19.06.2017** **VOR 50 JAHREN: BRETTEN WIRD SEZIIERT.** BENITA LUCKMANN'S STUDIE „POLITIK IN EINER DEUTSCHEN KLEINSTADT“ AUS STADTGESCHICHTLICHER PERSPEKTIVE *Alexander Kipphan, Dipl.-Archivar*
- 17.07.2017** **PHILIPP MELANCHTHON ALS REFORMATOR UND HUMANIST** *Prof. Dr. Günter Frank*
- 18.09.2017** **BRETTEN UND DIE REFORMATION –** GROSSE GESCHICHTE AUF KLEINEM RAUM *Dr. Martin Schneider*

Jeweils **Montags / 19.00 Uhr**
Bürgersaal / Altes Rathaus
Eintritt frei

Stadtgeschichtliche Vortragsreihe



BRETTEN

Veranstalter
Stadt Bretten
Bildung und Kultur
kultur@bretten.de

Tourist-Info Bretten
Melanchthonstr. 3
75015 Bretten
Tel. 07252 583710
touristinfo@bretten.de


1250 Jahre
Bretten
767-2017

Gesamtüberblick

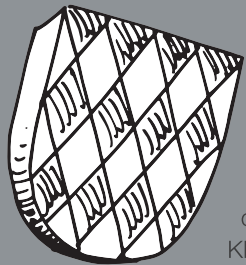
Oktober 2016 bis
September 2017

Brettheim.



STADTGESCHICHTE

2017 feiert die Melanchthonstadt Bretten ihr 1250-jähriges Jubiläum. Die Spuren der Geschichte Brettens – oder von Brettheim, wie es ursprünglich hieß – lassen sich weit zurückverfolgen.



Die erste urkundliche Erwähnung erfolgte im Jahre 767 im Codex des Klosters Lorsch. Damals schenken der Adlige Wigilo und seine Frau Hartrud für ihr Seelenheil ihren ganzen Besitz in „Bretheimer Gemarkung“ dem heiligen Nazarius, dem Patron des Klosters Lorsch. Auch die Stadtteile Bauerbach, Diedelsheim, Gölshausen, Neibshem und Rinklingen sind bereits im 8. Jahrhundert im Lorschener Codex erwähnt, so dass Bretten zu einer der ältesten Siedlungen in der Region zählt.

In einer stadtgeschichtlichen Vortragsreihe zum Stadtjubiläum 2017 werden einzelne Aspekte und Themen dieser langen Periode betrachtet.

Bild oben:
Kupferstich von
Mathäus Merian,
1645

VIEL STEINE GAB'S UND WENIG BROT. GRUNDZÜGE DER BRETTENER STADTGESCHICHTE

Die Brettener Stadtgeschichte ist durch naturräumliche Voraussetzungen und durch verschiedene Konstanten der historischen Entwicklung geprägt. Not, Hunger, Elend und Krieg waren dabei Jahrhunderte hindurch wesentliche Elemente.

DAS „OPPIDUM DE BRETHEIM“ – STADTGRÜNDUNG ODER STADTWERDUNG?

Der Vortrag begibt sich auf die Suche nach den Anfängen der „Stadt“ Bretten und beleuchtet hierbei auch die Entstehung weiterer ebersteinischer Städte im 13. Jahrhundert.

FROMME BRÜDER, FROMME FRAUEN. DIE ROLLE DER KLÖSTER IN DER BRETTENER STADTGESCHICHTE

Von der ersten urkundlichen Erwähnung im Codex des Klosters Lorsch bis ins 18. Jahrhundert (Brettener Kapuzinerkloster) spielten immer wieder verschiedene Klöster (Hirsau, Herrenalb, Frauenalb, Maulbronn) eine wichtige Rolle in der Stadtgeschichte.

DER LANDSHUTER ERBFOLGEGRIEG & BRETTEN 1504

Nach der Chronik des Georg Schwarzerdt und weiteren, z. T. nur wenig bekannten Quellen wird die Entwicklung von der Landshuter Fürstenhochzeit zum Landshuter Erbfolgekrieg des Jahres 1504 mit all ihren Hintergründen aufgezeigt.

BAUERNKRIEG IN UND UM BRETTEN (1525)

Die massiven Spannungen des Jahres 1525 entladen sich am Ostersonntag. Im Kraichgau rotten sich Bauern zusammen, um gegen die weltlichen und geistlichen Herren, hohe Abgaben und drückende Frondienste aufzubegehren.

BRETTENS HISTORISCHE BAUTEN: MITTELALTER, STADTBRAND 1689, GEGENWART UND ZUKUNFT?

Stadtbildprägende Ereignisse: welche historische Bauten stehen noch in Bretten, aus welcher Zeit stammen diese und was ist über die Jahre und Jahrhunderte verloren gegangen?

JÜDISCHES LEBEN IN BRETTEN

Am Beispiel der Familie Jakob Koppel wird ein jüdisches Leben in Bretten vom Ende des 19. Jhdts. bis zur Deportation im Jahr 1940 dargestellt.

VOR 50 JAHREN: BRETTEN WIRD SEZIERT. BENITA LUCKMANN'S STUDIE „POLITIK IN EINER DEUTSCHEN KLEINSTADT“ AUS STADTGESCHICHT- LICHER PERSPEKTIVE

Der Vortrag erinnert an die Studie der amerikanischen Soziologin Benita Luckmann über Politik und Gesellschaft im Bretten der sechziger Jahre, die bei ihrer Veröffentlichung für viel Furore sorgte.

PHILIPP MELANCHTHON ALS REFORMATOR UND HUMANIST

Aufgezeigt wird, wie Philipp Melanchthon durch die Verbindung des Humanismus mit den Ideen der Reformation der von Martin Luther in Wittenberg ausgehenden Reformationsbewegung maßgeblich zum Erfolg verhalf.

BRETTEN UND DIE REFORMATION – GROSSE GESCHICHTE AUF KLEINEM RAUM

Der Vortrag greift markante Ereignisse aus den Jahren zwischen 1524 und 1552 auf, in denen Bretten gleichsam als „Bühne der Weltgeschichte“ erscheint – eine Bühne, auf der unter anderem Melanchthon, sein Bruder Georg und Kaiser Karl V. agierten.